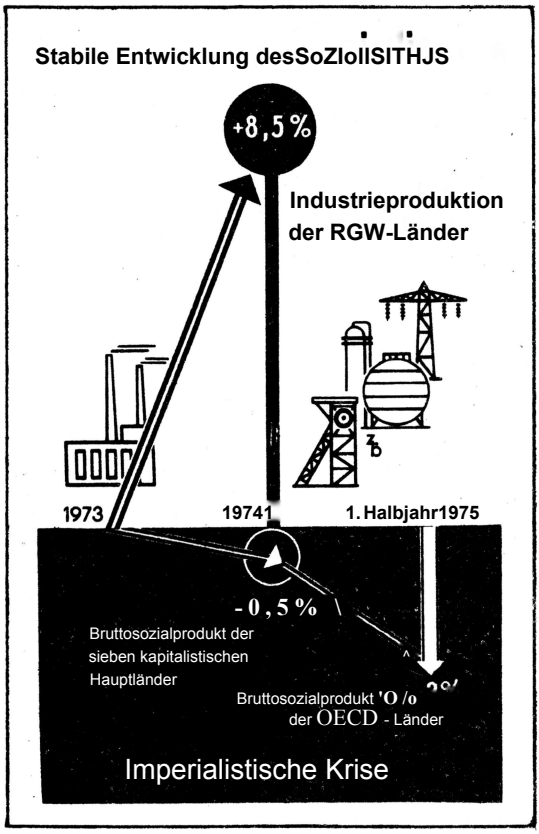

In den Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus wird viel mit Anschauungsmaterial gearbeitet. Grafiken vermitteln den Teilnehmern wichtige Fakten und fördern einen interessanten und lebensnahen Unterricht.

ten, eine Parteifunktion und weitere 22 Prozent eine Funktion in den Massenorganisationen bzw. in den staatlichen Organen ausüben. Dieses Ergebnis ist nicht zuletzt auch Ausdruck der Tatsadie, daß in den Grundorganisationen die Auswahl und Delegierung von Genossen zum Studium an den Kreis- und Betriebsschulen auf der Grundlage von langfristigen Kadergualifizierungsprogrammen erfolgt.

Die Leitungen der Grundorganisationen gehen richtig davon aus, daß die Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus eine wichtige und effektive Form der Kaderausbildung sind. Sie kommen aber auch immer besser ihrer Verantwortung nach, die sie' gegenüber den zum Studium delegierten Genossen tragen. In vielen Grundorganisationen im Bezirk Magdeburg gehört es 'zum festen Stil der Parteiarbeit, den zum Studium delegierten Genossen Hilfe und Unterstützung zu geben. Zugleich wird beachtet, daß diese Genossen vor ihren Parteikollektiven Rechenschaft über die Erfüllung des Studienauftrages ablegen. Auch das ist eine Form der Hilfe. Einzelne Genossen werden auch beauftragt, im Rahmen des Studiums Diskussionsbeiträge, Artikel für die Betriebszeitungen, Argumentationen und andere Materialien für die politische Massenarbeit anzufertigen. Das Thema der Abschlußarbeit, die jeder Teilnehmer der Kreis- und Betriebsschulen schreibt, wird in Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Leitung der delegierenden Grundorganisation festgelegt.

Heinz Falk
Leiter der Abteilung Agitation und Propaganda der Bezirksleitung der SED Magdeburg

Heinz Gerstmann
Lehrer an der Bezirksparteischule der SED Magdeburg

Leserbriefe

ging diese Diskussion weiter. Auf diese Weise wurden alle Kollegen in die Lösung dieses Problems einbezogen.

Einer der jungen Kandidaten, der vorbildlich auf dem Gebiet der Materialökonomie arbeitet, ist Genosse Peter Berger. Er erhielt den Parteiauftrag, sich mit den jungen Kollegen in seinem Wirkungsbereich dahingehend zu beschäftigen, damit jeder das vorhandene Material besser einsetzt und nutzt.

Peter Berger ist ein guter Arbeiter. Von seinen jungen Kollegen wird er geachtet. Das war eine Grundvoraussetzung für die Erfüllung seines Parteiauftrages.

Bereits nach einem Monat wurde Genosse Peter Berger vom Betriebsdirektor als bester Qualitätsarbeiter in seinem Bereich ausgezeichnet. Wie es dazu kam, ist einfach zu erklären. Er leistet erstens eine gute Arbeit und ist für alle anderen Kollegen Vorbild. Zweitens half dem jungen Genossen die Einsicht, mit jedem Stück Material sparsam umzugehen. Drittens hat sich seine Qualifizierung in der Betriebsakademie als Schlosser hierbei sehr positiv ausgewirkt.

Peter Berger hat alle Kollegen in der Druckgießerei und Setzerei zu einer guten Arbeit veranlaßt. Verbogene Bleche werden jetzt gerade gebogen, und verbogene Stege werden mit der Seitenschere ausgeschnitten. Kein noch brauchbares Blech wird mehr weggeworfen.

Helmut Letz
Redakteur der Betriebszeitung im VEB Elektromotorenwerk Wernigerode